

Staatliches Schulamt Heppenheim
Weiherhausstraße 8c · 64646 Heppenheim

Serviceagentur Ganztätig Lernen

Bearbeiter/-in Stefanie Werle-Wittmann
Durchwahl 06252 9964-403
Fax 06252 9964--150
E-Mail stefanie.werle-wittmann@
kultus.hessen.de

Ihr Zeichen WW

Datum 25.02.2015

Protokoll Fachtag Lernzeit

Workshop 9: Freiarbeit in Themenräumen, individuelles Üben und jahrgangsgemischtes Arbeiten in Projekten als individualisierende/kooperative Arbeitsformen (nicht nur) in der Grundschule.

Herr Matthias Dautel

1. Fragen der Teilnehmer werden gesammelt und im Laufe des Workshops beantwortet:

Lerntagebuch, Kompetenzraster, Portfolio – zu viel?

Antwort: Eigentlich ja, aber jedes Instrument für sich ist wichtig, um eine detaillierte Rückmeldung für den/die Schüler/In zu geben.

Lerntagebuch: Jede Arbeit in der Werkstattzeit wird darin mit einem Abschlusstext beendet.

Kompetenzraster (hier Lernentwicklungsheft): Übersicht und Kontrolle für Eltern, Lehrkraft, Schüler/In über den Wissenstand und den Kompetenzstand durch Zielscheiben.

Portfoliokiste: Hier sammeln die Schüler/Innen ihre Schätze. Regel hierbei ist, dass immer nur 7 Gegenstände in der Kiste liegen dürfen. Das Ausmisten wird damit geübt und erfordert eine hohe Disziplin der Kinder.

Leistungsbewertung

In der Phase 3 wird im Klassenverband unterrichtet und hier finden Unterrichtsinhalte ihren Raum, die auch mit Präsentationen, Klassenarbeiten oder Kontrollen beendet werden.

Wie werden Ergebnisse der Lernzeit kontrolliert?

Lerngespräche mit Eltern, Kind, Lehrkraft mindestens zweimal im Schuljahr. Dazu können die Kinder ihr Portfolio mitbringen.

Im dritten und vierten Schuljahr muss durch die Schüler/Innen das Gespräch selbständig vorbereitet werden.

2. Präsentation:

Im rhythmisierten Stundenplan ist die Lernzeit integriert.

Die Klassenräume sind gleichzeitig auch Fachräume für alle Schülerinnen und Schüler.

In der **ersten Phase** findet Werkstattunterricht in den Fachräumen mit altersgemischten Gruppen statt.

- Die Lehrkraft als Lernbegleiter beobachtet die Schüler/Innen und macht sich immer wieder bewusst, ob eine Hilfestellung seinerseits auch wirklich erforderlich ist.
- Die Lehrkraft fungiert als Unterstützer im Prozess und erhält durch Gespräche mit den Schüler/Innen wertvolle Informationen des Lernprozesses.
- Jeden Freitag Portfoliozeit mit einer Vorstellung der von den Schüler/Innen bearbeiteten Projekten. Besonders gelungene, interessante, ...Projekte werden in der Schülerkonferenz, die einmal im Monat tagt, vorgestellt.
- Jede fertiggestellte Arbeit wird mit einem kleinen Abschlussbericht im Lerntagebuch beendet.
- In jedem Raum befindet sich das Material für Aufgaben zu den Fächern nur einmal. Das heißt: Abwarten bis andere Schüler/Innen die Aufgabe beendet haben. Es ist nicht möglich, sich an andere Gruppen anzuhängen, sondern erst nach deren Beendigung kann die Aufgabe bearbeitet werden.

Die Schule hat dabei veränderte Raumgestaltungen ausprobiert, evaluiert und auch wieder rückverändert. Zum Beispiel war der Leseraum kurzzeitig (2 Monate) ein Motorikraum. Jedoch hat die Schülerkonferenz entschieden den Leseraum wieder zu reaktivieren.

Es gilt in den Fachräumen folgende Regel: Bevor der Lehrer gefragt wird, müssen zunächst drei Schüler/Innen befragt werden. Durch die Altersmischung erhalten die Schüler/Innen so oft eine Auskunft, die zur Lösung führt, ohne dass die Lehrkraft eingreifen muss.

Das Arbeits- und Sozialverhalten wird mit Rückmeldekarten dem/der Schüler/In veranschaulicht. So kann er/sie nach jeder abgeschlossenen Arbeitsphase reflektieren wie sein/ihr Arbeits- und Sozialverhalten sich auf die Lösung des Problems ausgewirkt hat.

In der **zweiten Phase** findet die individuelle Übungszeit im Klassenverband statt. Herr Dautel macht am Beispiel Mathebuch deutlich wie man ein Lehrwerk individuell verändern kann: Die Seiten sind bepunktet und je nach Farbe weiß das Kind ob die Aufgabe alleine bearbeitet werden kann, ob die Lehrkraft hierzu erst eine Einführung machen muss oder ob die Aufgaben freiwillige Angebote für die Freiarbeit sind.

In der **dritten Phase** ist Projektzeit, in welchen die Fächer durch Projektpläne auf die Stundentafel umgerechnet sind. Hier werden Themen wie Aufsatzarbeit, Satzteilen und andere Unterrichtsinhalte bearbeitet und mit einer Klassenarbeit abgeschlossen.

Einige Themen werden als herkömmlicher Unterricht abgehalten, im Sachunterricht sind es aber oftmals komplexe Projekte, die durchgeführt werden.

Alle zwei Jahre gibt es für die gesamte Schulgemeinde ein Großprojekt „Musical“, das mit einer Aufführung endet. Hier sind nicht nur aktive Schüler/Innen beteiligt, sondern ehemalige singen im Chor mit und eine Elternband tritt auf.